

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

23. - 26. Juni 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

zu künft wieder ergebende Eristen geseist, aber nur das Misch, das ist fast, stänisch
 vermischen, angestrichen. In Tirumarudei und Siadamaragei hat er in seiner Suren nach
 seiner Familien zusammen. Am 19^{ten} Junii sind in Wirhudiur am Meer Eristen
 gleichfalls mit dem Worte Gottes unterrichtet worden. Am 20. Junii sind im Sattum,
 awade, Tundam und Tandalam sieben und dreißig Leute von den Inseln, und
 vier Frauen und Könige versammelt gewesen, denen er von dem H. Geist
 eine Predigt gehalten. In Tarmaburam, Tallattara und Sittetischei sind fünf
 Eristen besorget worden. Am 21. Junii kam er über Waritshududi, also
 er kam Ende zu Ende traf, in der Mittags-Stunde nach Sandirapadi zu
 ruck. O Hraa pagna him wort nach seiner Gnädigen Verhinderung!

Erklärung der vorigen
 Seiten.

Am 23^{ten} Junii. Da einer von uns in der Bethlehems Kirche im Gottesdienst
 verweilt saß, begab sich ihm, bey dem Gebete, eine große Empfindung. Er ward wie
 Torriar. Man fragte ihn, warum er nicht zu dieser Kirche käme? Ein Antwort saß
 ihm, daß es mit der Zeit geschehen würde. Man erinnerte ihn, da diese nicht möglich
 seyen, da der Herr ihn plötzlich ergriffe, da es ihm zu spät seyn würde. Ab
 schien aber, daß er eine Lust empfindet, und weil er die Wichtigkeit der Sache nicht
 erkannt, nicht so eilend, um zu kommen. Ein solches aber wissen sie,
 warum sie den ewigen Gott verehren, und den Weg der Erleuchtung nicht betrachten
 wollen, sie esun sich selbst, die von dem Herrn gesehen sind, ab wenig bedauern werden.

Erklärung einer
 alten Eristen.

Gegen Abend verließ eine alte Eriste, Nittina in Maricapongöl, Namen
 Stanandai, welche in aller Einfachheit die Tage ihres Lebens gemeinlich, und ihre
 wenige Einkünfte sanftlich zurechnend hat. Von Hraa ergriffen ihre Seele
 vor seinem Throne, und ließ sie die alte Schawwai-Kappe auf ihren
 schuldigen Wunsch eine solche seltsame Gemüthsart erfahren!

Verzicht auf eine
 Madewipatnang.

Am 26^{ten} Junii schickte Mutter Schawri, Gahula in Sittennallur, von seiner bis her
 zum Arbeit Verzicht ab. Außer seiner gewöhnlichen Besorgung der Eristen und
 Zinsen in seinem Lande, meldet er, daß er das Pfingst-Fest, Heil in Sittennal-
 lur Heil in Sittichaburam mit den Eristen gefeiert. Er war am
 am 1^{ten} Fest-Tage an dem ersten Ort des Festes, und am 2^{ten} Fest-Tage an dem
 andern, das zweyzig Eristen besammeln. Daß er am 3^{ten} Fest-Tage
 in Sittennallur abmal mit sechs und zweyzig Eristen sich des Festes
 das Gott. Wort und Gaben abnimmt, was der Landwirthschaft zu sein gekommen.

Esfer

115.
 Dieser er ein Eristen mißvertrauen zusammen berufen, malen an den Tag vierzig zusammen kommen; denn der Landprediger den Tag nach dem fast einen Vortrag gehalten, und fünfzehn Personen ins Gef. Abends um gewartet. Ein Erist, den der Landprediger nach Christenabende gefesselt, die Eristen von dort zu ihm zu bringen, noch von einigen freierhand Talieren ergriffen, und, weil nicht zu einer selbst ihm die halbe vorgegangen, von ihnen jämmerlich gepöbel, ganz in den Stock gelagert, und sonst nicht zu gerettet, mit dem Vorwande, daß er der Dieb sei. Da er nun über acht Tage also gefangen gehalten, und die Talieren überzogen worden, daß er der Dieb nicht sei, hatten sie ihn nicht mehr so streng gehalten: dieser er Gefangenheit bekommen zu entfliehen. So kam Rabinal mit dem Gefesselten wieder, und zeigte ihm seine Schmerzen. Wir riefen ihn ein Allmosen zu seiner Linderung. Nicht lange nach der Gefangenensendung richtete Rabinal, mehrere einige Talieren gekommen, und setzten einen andern Eristen, daraus Spannen, dessen freierhand Anker, womit man einen Dieb selbsten bändigen, gefänglich mag gefesselt, und ihn mit Gefesseln nicht tractiert, damit er seine freierhand Anker und den Anker anzeigen, und ihnen zu überliefern wissen möchte. Weil er nun selbst nicht freierhand kommen, so hat er in der Gefesselten wieder kommen, noch gefangen gehalten. Wir konnten nicht dieses im freierhand Gefangenens ein Allmosen durch den Gefesselten. So ist wohl unglückliche Eingewöhnung unter den Eristen nicht ungewöhnlich. Dort hat Mutter Schawee profanen Eristen als 2000 man einige von ihm für gefesselten tractiert. Möge Glück.

Am 27^{ten} Junii wurde ein gewöhnl. Monach: Paranesis gefaltet. Im Paranesis.
weitererbreitete die der Gymnasia und Schule wurde aus dem vorigen Sonntag =
Fronleichnam Luc: XIII 2. Der Kunst = = Baum da, Heil der weltliche Theil der
Kunstes Gottes, Heil zueig ihnen eigen zueigene zueigene vorgeschaltet,
wenn die Jesu die Befehl ihre Heil trüben zuwischen, die Jesu eine bleibende
Begründung nach Paulus haben und befehlungen zu sein wird das eigentl. König und
Gottl. befehle sein. Im Heil = Kindern wurde mit Matt: XIII, 37. Angekündigt,
= = gewollt vorgeschaltet, um zueig der Tüfel und die fündel Heil sind eine
unverfäth. Begründung haben, die Paulus der Menschen zu widerstehen, um aber
mit Gott und der Heil Jesu insonderheit ein unauflösliches Verlangen nach dem
Heil